

Liebe
Lengedes

Acht Personen – Mitglieder der IGS-Planungsgruppe sowie die Sekretärinnen Marion Dworaczek, Gabriele Haufmann und Gisela Brandes – nahmen nicht nur die Anmeldungen entgegen, sondern verteilten bei Hitze und Wartezeiten auch kühle Getränke und Schokolade. Freundliche Schule – schon bei der Anmeldung.



Maria
Doris Comes

E-Mail: doris.comes@bzv.de

200 Anmeldungen für IGS Lengede, das Los musste entscheiden

Planungsgruppenleiter Braun: Ich hätte gerne alle aufgenommen – Bürgermeister Baas: Losverfahren unglücklich

Von Doris Comes

LENGEDE. Gestern Nachmittag stand es fest: Genau 200 Eltern haben in den vergangenen drei Tagen ihr Kind für die neue IGS Lengede angemeldet. 50 Kinder mehr als aufgenommen werden können – das Los musste entscheiden.

IGS-Planungsgruppenleiter Jan-Peter Braun hofft, dass die schriftlichen Absagen schon heute bei den betroffenen Eltern im Briefkasten sind. „Wir haben nach dem Losverfahren die Briefe noch am Freitagnachmittag zur Post gebracht“, sagte

er gestern den PN.

Die hohe Zahl der Anmeldungen habe bei ihm und der gesamten Planungsgruppe geteilte Gefühle ausgelöst. Braun: „Wir freuen uns natürlich, dass das Konzept der IGS Lengede von den Eltern positiv aufgenommen wird.“ Andererseits sei es „sehr belastend“, Kindern mitteilen zu müssen, dass sie die Schulform ihrer Wahl nicht besuchen können, weil es nicht genügend Plätze gebe.

Braun fügt hinzu: „Zum Glück zeigt die Erfahrung in ähnlichen Fällen, dass Kinder sich in der Regel in die neue Schule sehr schnell einleben, nach kurzer Zeit dort Freunde finden und sich wohlfühlen. Aber

dies ist nur ein kleiner Trost für mich. Ich hätte gerne alle aufgenommen.“

Mit jeweils 30 Schülern in fünf Klassen wird die IGS Lengede starten. Diese Klassenstärken seien auch bei Gesamtschulen aber nicht außergewöhnlich, meint Braun.

Als „völlig unglücklich“ bezeichnete Lengedes Bürgermeister Hans-Hermann Baas gestern das nun notwendig gewordene Losverfahren. Der Landkreis als Schulträger habe aber durch Kreistagsbeschluss lediglich eine fünfzügige IGS Lengede von vornherein festgeschrieben, um andere Schulstandorte im Kreisgebiet nicht zu gefährden. Damit sei

die neue Schule eingezwängt in die Vorgabe der Landes „mindestens fünfzügig“ und des Landkreises „maximal fünfzügig“. Baas sieht eine Lösung des Problems in einer dritten Gesamtschule im Kreis, ohne die Auflage des Landes, mindestens fünf Klassen pro Jahrgang einzurichten.

Die Anmeldezahlen für die IGS Lengede seien auf jeden Fall ein deutlicher Hinweis, dass „sich der Landkreis als Schulträger etwas einfallen lassen muss“. Eine Stellungnahme des Landkreises Peine zu den Anmeldezahlen der IGS Lengede war am Freitagnachmittag nicht mehr zu bekommen.

► BRAUNSCHWEIGER LAND